29. März

Starbugs Comedy - Crash Boom Bang

COMEDY

STARBUGS COMEDY sind die Überflieger der Schweizer Show-Szene und die weltweit erfolgreichste Schweizer Comedy-Show. Von New York bis Tokio haben sich die drei Komiker in die Herzen des Publikums gespielt. Ihr Programm «CRASH BOOM BANG» ist erfrischend, verrückt und ungeheuer lustig! Unter der Regie von **Nadja Sieger** «Nadeschkin» ist ein fulminantes Spektakel entstanden, das fast ohne Worte auskommt. Comedy auf einem neuen Level! Die Lachmuskeln sind im Dauereinsatz. Eine Feelgood-Show, wie es sie bis jetzt noch nicht gegeben hat.

17.02.2022

20:30

Kulturhaus Osterfeld
Osterfeldstr. 12
75172 Pforzheim



© Starbugs Comedy
Crash Boom Bang

»Frauen« Sammlung zeitgenössischer Kunst

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

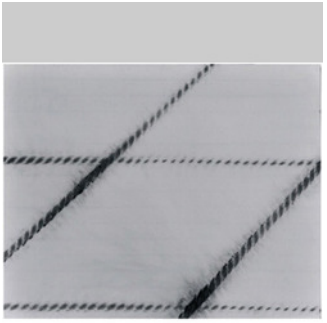
58 Arbeiten von 17 zeitgenössischen Künstlerinnen präsentiert das Hessische Landesmuseum Darmstadt in der Karl Freund-Galerie mit:
Serena Amrein, Lucie Beppler, Kathrin Borer, Bea Emsbach, Martina Essig, Galli, Ute Gerdes, Barbara Hindahl, Justine Otto, Anke Röhrscheid, Saskia Schultz, Vroni Schwegler, Taryn Simon, Elly Strik, Caro Suerkemper, Sandra Vásquez de la Horra, Maria Zerres.

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

https://www.hlmd.de/ausstellungen/vorschau/detail/detail/upcoming/frauen.html
https://www.serena-amrein.de

bis 15.05.2022

Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Karl Freund-Galerie – Graphische Sammlung
Friedensplatz 1
64283 Darmstadt


© © Atelier Serena Amrein
zick-zack 2, 2013, Schwarzes Pigmentpulver und Bleistift auf grundierter Pappe, je 80 x 100 cm

Freezing Point - Kunst unter Null Grad Celsius

BILDENDE KUNST

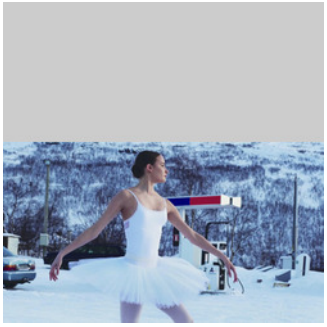
Der Fokus der Gruppenausstellung liegt auf den ästhetischen und faszinierenden Aspekten der Naturphänomene Eis und Schnee. Sieben zeitgenössische Positionen zum Thema werden versammelt. Von der Entstehung eines einzelnen mikroskopisch kleinen Schneekristalls zur romantischen Sehnsuchtslandschaft über Expeditionen bis zur Geschichte des Speiseeises entfaltet sich in der Ausstellung eine Bandbreite von Themen. Mit Arbeiten von Valentino Biagio Berndt und Marlon Lanziner, Marja Helander, **Anastasia Mityukova**, Carsten Nicolai, Emma Stibbon, **Fridolin Walcher**, Jun Yang.

bis 18.04.2022

11:00

Förderung durch: Pro Helvetia

Villa Merkel / Galerie der Stadt Esslingen am Neckar
Pulverwiesen 21
73728 Esslingen



© Marja Helander
Marja Helander, Birds in the Earth, 2019, Film (Filmstill)

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

freezing-point.villa-merkel.de
villa-merkel.de

Atomistic

BILDENDE KUNST

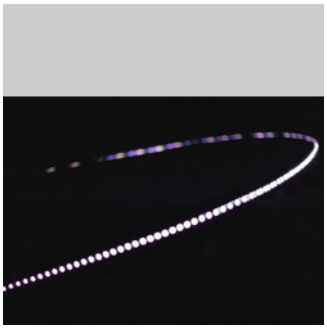
In ihrer Einzelausstellung Atomistic verwandelt Elisa Storelli den Projektraum Neun Kelche in einen sinnlichen Erfahrungsraum. In ihrer raumgreifenden Installation entsteht ein Spannungsfeld der Wahrnehmung, das unmittelbare Sinneseindrücke provoziert und Zugangsmöglichkeiten zu Storellis komplexer künstlerischer Forschung eröffnet:
Seit nunmehr zehn Jahren untersucht die Künstlerin, wie sich unser Blick auf das physikalische Phänomen Zeit verändert und in welcher Wechselwirkung dieses Konzept mit gesellschaftlichen Strukturen steht: Zeit haben, Zeit verlieren, Zeit gewinnen – Zeit ist eine der wichtigsten und ungleich verteilten Ressourcen unserer Gesellschaft.
Ausstellungsdauer: 12.02.-27.03.2022
Öffnungszeiten: Freitag und Samstag von 15-19 Uhr und auf Anfrage.
Ein Zugang zum Pasedagplatz 3-4 ist über 'An der Industriebahn' möglich.

bis 27.03.2022

15:00-19:00

Eintritt frei, für Kinder geeignet,
Förderung durch: Pro Helvetia

Neun Kelche
Pasedagplatz 3-4
13088 Berlin



© Alessandra Gabaglio
Storelli, Atomistic, 2017.

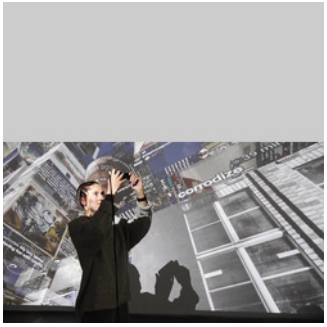
Infrastrukturen - Doppelausstellung: Marc Lee, "Loss of Diversity" und Cecilia Brown, "Landstreicherinnen"

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Marc Lee, «Loss of Diversity»:
In seinen netzbasierten Arbeiten experimentiert **Marc Lee** mit digitalen Infrastrukturen, die unser Informations- und Datenzeitalter prägen. Er nutzt Echtzeit prozessierte, computerprogrammierte audiovisuelle Installationen, AR, VR und Mobile-Apps, um Bilderwelten zu erzeugen, die die heutige Lebenswelt spiegeln. Im Zentrum von Lees Werken steht die Frage, inwiefern digitale Infrastrukturen das utopische Potenzial einer inklusiveren und diverseren Gesellschaft verwirklichen oder ob sie vielmehr manipulieren, polarisieren und zur Homogenisierung beitragen.
Cäcilia Brown, «Landstreicherinnen»:
Cäcilia Brown thematisiert in ihrem Schaffen die gebaute Infrastruktur der Moderne und Gegenwart. Die Stadt ist für sie eine Benutzeroberfläche von Technik, die dahinter liegt, und Versorgung, die unterirdisch läuft. Räume, in denen man sich bewegt, will sie dreidimensional verstehen und mitdenken. Die atmosphärische Dichte von Browns Skulpturen und die Weigerung, eine Form endgültig zu fixieren, verweist auf die Fragilität des sozialen Gefüges.

bis 27.03.2022

Galerie für Gegenwartskunst, E-WERK Freiburg
Eschholzstr. 77
79106 Freiburg



© Marc Lee, 10.000 Moving Cities – Same but Different, Mobile App, 2018 - ongoing

schweizer kulturstiftung prohelvetia

gegenwartskunst-freiburg.de/

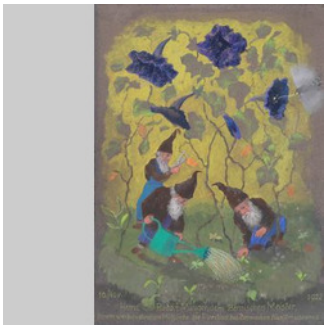
Wachsen – Blühen – Welken. Ernst Kreidolf und die Pflanzen

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Ernst Kreidolf (1863 Bern-1956 Bern) ist in der Schweiz, aber auch in Deutschland, wo er mehr als dreissig Jahre lang lebte und arbeitete, als Maler und vor allem als Bilderbuchkünstler bis heute unvergessen. Mit seinen an der Wende zum 20. Jahrhundert erschienenen Büchern Blumen-Märchen (1898), Die schlafenden Bäume (1901) und Gartentraum (1911) setzte er neue Massstäbe in der Bilderbuchgestaltung.
Ernst Kreidolf wuchs auf dem Hof der Grosseltern in Tägerwilen, Thurgau, auf und war von Kindheit an mit der heimischen Flora eng vertraut. Bereits die Zeichnungen des Dreizehnjährigen zeugen von genauer Beobachtungsgabe und seinem Einfühlungsvermögen in das jeweilige Wesen einer Pflanze.
Die Ausstellung Wachsen – Blühen – Welken bietet einen Einblick in die facettenreiche Pflanzenwelt von **Ernst Kreidolf**. Sie zeigt von wissenschaftlicher Neugier geprägte Studien, Blumendarstellungen, die das Wesen der Pflanze erfassen, und Originalillustrationen zu seinen Büchern, in denen die Verschmelzung von Naturbeobachtung und Phantasie gelingt.
Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Verein und der Stiftung Ernst Kreidolf sowie dem Kunstmuseum Bern.

bis 17.04.2022

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstr. 43
78462 Konstanz



© Ernst Kreidolf, Geburtstagsbild für Rudolf Münger, 1922, Kreide, Gouache auf dunklem Papier, 32,8 x 23,5 cm, KMB, Verein Ernst Kreidolf

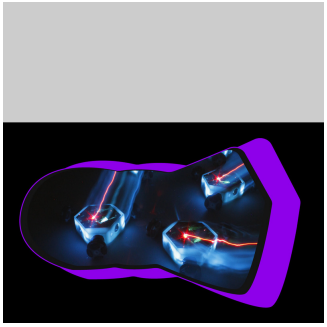
BioMedien. Das Zeitalter der Medien mit lebensähnlichem Verhalten

VISUELLE KUNST, WISSENSCHAFT

Was passiert, wenn eine künstliche Intelligenz von lebendigen Gurken-Pflanzen lernt? Wieso fügen sich Roboter zu einem Schwarm, wenn ein Mensch an ihnen vorüberzieht? Wie lebt es sich mit dem ausgestorbenen Kaua'i □ō□ō-Vogel? Wer oder was definiert heute, was lebendig ist – wenn Intelligenz und Empathie nicht mehr allein an den Menschen gebunden sind? Die Ausstellung «BioMedien» lädt dazu ein, die von den rund 60 Künstler:innen visionär erarbeiteten möglichen Formen des Zusammenlebens von (nicht)menschlichen und künstlichen Organismen kennenzulernen und zu diskutieren.
Forschungsprojekte u.a. von **École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL)**

bis 28.08.2022

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien
Lorenzstr. 19
76135 Karlsruhe



© Katrin Hochschuh und Adam Donovan, Visual: The Rodina
BioMedien. Das Zeitalter der Medien mit lebensähnlichem Verhalten

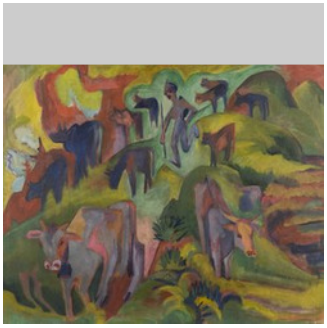
Ernst Ludwig Kirchner - Tierleben in den Davoser Alpen

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938) ist als Mitbegründer der Künstlergruppe «Brücke» einer der bekanntesten Expressionisten der Klassischen Moderne. Zugleich gilt er mit seinem in Davos geschaffenen Werk – neben Giovanni Segantini, Ferdinand Hodler und Giovanni Giacometti – als ein grosser Erneuerer der Malerei der Alpen.
«Ernst Ludwig Kirchner. Tierleben in den Davoser Alpen» widmet sich dieser Schaffensphase der Schweizer Jahre. Die Ausstellung legt das Hauptaugenmerk auf die Tierdarstellungen und nimmt die Welt der Davoser Bergbauern mit in den Blick. Das Motiv der Tiere in der Landschaft der Davoser Alpen wurde von Kirchner umfangreich und in verschiedenen Kunstgattungen bearbeitet, war jedoch bislang nicht Thema einer eigenen Ausstellung.
Das grosse Spektrum der Bildmotive zeigt die Ausstellung, die in Kooperation mit der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen entstanden ist, in Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Druckgrafiken, Stickereien, Skulpturen und Fotografien.

bis 27.03.2022

Museum Biberach
Museumstr. 6
88400 Biberach



© Georg Kolbe Museum, Berlin, Foto Markus Hilbich
Ernst Ludwig Kirchner, Absteigende Kühe, 1920

Warum ist nicht alles schon verschwunden?

BILDENDE KUNST

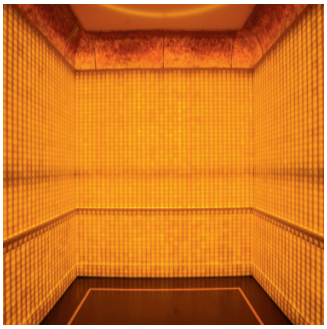
Der Beginn dieser Ausstellung liegt in der monumentalen Installation ‚Das Bernsteinzimmer' von **Ingeborg Lüscher**. Die Installation ist Erweiterung und Verschiebung der Bedeutung des Originals – das selbst aus mehreren Versionen bestand. Die Ausstellung vereint Werke verschiedener Künstlerinnen mit unterschiedlichen Hintergründen, die ein assoziatives Netz aus Fragmentierung, Zeitdimensionen, Gewalt und Verwandlung bilden. Ihre Arbeiten bauen einen semi-fiktionalen Raum auf, ohne dabei zu versuchen, eine zusammenhängende Geschichte zu erzählen. Beteiligte Künstlerinnen sind u.a. Joelle Tuerlinckx, Alexandra Bircken, **Silvia Bächli**, Laure Prouvost und Zofia Kulik.

bis 13.03.2022

19:00

Eintritt frei, für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

Kunstmuseum Bochum
Kortumstraße 147
44787 Bochum



© Ingeborg Lüscher
Ingeborg Lüscher, Das Bernsteinzimmer, 2003, Installation, 9000 Stück SOLE-Seife, 400×400 cm

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://www.kunstmuseumbochum.de/ausstellung-veranstaltung/detail-s/warum-ist-nicht-alles-schon-verschwunden/

Harald Naegeli - Der Sprayer von Zürich

FILM, VISUELLE KUNST

Kunst oder Sachbeschädigung? Seit 1977 fordert der Graffitikünstler **Harald Naegeli** diese Frage heraus. Nathalie Davids feinfühliges Porträt zeigt sein Vermächtnis und ist eine Hommage an den Utopisten. Seine Graffitis sind minimalistisch, doch von ästhetischer Wucht. Mit ihnen kritisierte er in den 1970er Jahren das monotone Stadtbild Zürichs, aber auch die Politik und den Umgang mit der Umwelt. Künstler und Politiker wie Joseph Beuys und Willy Brandt haben ihn geschätzt und unterstützt. Er wurde verurteilt, saß im Gefängnis und lebte lange auch in Deutschland. Seit 2020 ist der 81-Jährige wieder in Zürich – und sprayte während des ersten Lockdowns über 50 »Totentänze«. Der Kanton verklagte ihn, die Stadt verlieh ihm den Großen Kunstpreis. Der Film ist eine unterhaltsame Auseinandersetzung mit dem kontrovers diskutierten, vielseitigen und äußerst charismatischen Künstler.
Der Filmsong Die Ballade vom Sprayer stammt von der Schweizer Musikerin **Sophie Hunger**.

bis 28.02.2022

deutschlandweit



© missing films

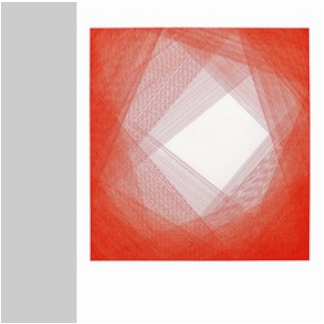
Kein Tag ohne Linie. Werke aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Das Museum Ritter präsentiert Sammlungsstücke zur Linie in der abstrakten Kunst. Zu sehen sind Konstruktionslinien und Linienraster, Masslinien und Flächenteilungen, Schrift-Bilder und Bewegungslinien sowie Plastiken, Objekte und Installationen. Viele der über 80 Werke werden zum ersten Mal gezeigt. Die Ausstellung spannt einen Bogen von den Vertretern der konstruktivistischen Avantgarde über die Op Art zu zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern.
Ein erster Entwurf, eine kleine Skizze, ein notierter Gedanke: Als Ursprung einer jeden künstlerischen Idee gilt die Linie, mit Feder oder Bleistift auf Papier fixiert. Jedoch auch jenseits der klassischen Zeichnung eröffnet die Linie, dieses schlichte grafische Element, ein breites gestalterisches Spektrum.
Ausstellungsbeteiligte: **Serena Amrein**, **Paul Klee** u. v. m.

bis 24.04.2022

Museum Ritter
Alfred-Ritter-Str. 27
71111 Waldenbuch



© Serena Amrein, Foto: Wolfgang Lukowski
Serena Amrein, aufzeichnen 2, 2019 (1/2 Teilen)

Ingeborg Lüscher. Spuren vom Dasein. Werke seit 1968

BILDENDE KUNST

Erstmals seit 15 Jahren wird ab Oktober 2021 das Werk von **Ingeborg Lüscher** in Deutschland in der vollen medialen Bandbreite zu sehen sein – und zwar im Museum unter Tage von Situation Kunst.
Anlässlich des 85. Geburtstages der Künstlerin werden in der Bochumer Retrospektive zentrale Werke aus allen Schaffensperioden ausgestellt, die einen Überblick über ihre eindrucksvolle künstlerische Tätigkeit seit den späten 1960er Jahren eröffnen. Neben fotografischen Arbeiten werden sowohl Skulpturen, Rauminstallationen, Objekte, Videos und Malerei präsentiert.

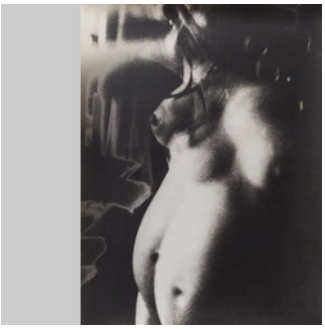
schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://situation-kunst.de/ausstellungen/ausstellungen-2021/ingeborg-luescher-werke-seit-1968

bis 18.04.2022

Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: info@situation-kunst.de

Situation Kunst (für Max Imdahl)
Schlossstraße 13
44795 Bochum



© Ingeborg Lüscher, Gitty Darugar
Ingeborg Lüscher: Die Schwangere, 1981, Siebdruck, 60 x 45 cm, IL330

Der Ulmer Hocker: Idee – Ikone – Idol

DESIGN

Mit der Ausstellung «Der Ulmer Hocker: Idee - Ikone – Idol» stellt das HfG-Archiv Ulm erstmals einen der bekanntesten an der Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG) entstandenen Entwürfe in das Zentrum einer analytischen Darstellung. Mittels eines vielfältigen Blicks auf die unterschiedlichen Bedingungen, die den Ulmer Hocker ermöglicht haben, wird nicht nur ein Designklassiker verstehbar, sondern darüber hinaus auch ein originelles Modell von Geschichtsschreibung vorgestellt.
So zeigt die «Idee» den «Ulmer Hocker» in einem weiten Spannungsfeld seiner Entstehung und deutet ihn als ein Erzeugnis unterschiedlicher Faktoren: **Max Bill**, Hans Gugelot und Paul Hildinger werden als Urheber des «Ulmer Hockers» ebenso beleuchtet wie innovative Technologien, die bei der Fertigung des «Ulmer Hockers» zum Einsatz kam, sowie die ökonomische Situation der HfG Ulm, die eine permanente Unterfinanzierung zu bewältigen hatte und Funktionalität zum Wesensmerkmal des «Ulmer Hockers» machte.
Als «Ikone» wird der «Ulmer Hocker» als einen Klassiker der Designgeschichte präsentiert und als Teil ihres jeweiligen Kanons inszeniert. So werden auch Hocker gezeigt, die entweder zeitgenössische Varianten oder (fehlerhafte) Kopien oder Variationen oder Nachfolger des «Ulmer Hockers» sind, die sich sämtlich mehr oder weniger direkt auf selbigen beziehen lassen und die Frage aufwerfen, was den «Ulmer Hocker» im Kern eigentlich ausmacht.

bis 27.02.2022

HfG-Archiv Ulm
Am Hochsträß 8
89081 Ulm



© HfG-Archiv Ulm, Foto Ernst Scheidegger
Blick in ein Studentenzimmer im Wohnturm der HfG, 1956

MINDBOMBS - Visuelle Kulturen politischer Gewalt

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

RAF, NSU und IS stehen für terroristische Gruppen, deren extremistische Propaganda und politische Gewalt die bildenden Künste zu entschiedenen Reaktionen herausfordern. Die Ausstellung «MINDBOMBS» eröffnet eine hochaktuelle künstlerische Perspektive auf die Geschichte und politische Ikonografie des modernen Terrorismus. Erstmals werden in drei Sektionen gemeinsam die Effekte des sozialrevolutionären, des rechtsextremen und des dschihadistischen Terrorismus auf die visuelle Kultur untersucht.
Gezeigt werden Arbeiten u.a. vom Schweizer Künstler **Christoph Draeger**
Bildunterschrift:
Christoph Draeger, Das Versprechen (Beuys, ich führe persönlich Osama Bin Laden durch die Documenta XII), 2003 – 2021, Courtesy the artist

bis 24.04.2022

Kunsthalle Mannheim
Friedrichsplatz 4
68165 Mannheim



© Christoph Draeger, Foto: Christoph Draeger
Christoph Draeger, Das Versprechen

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://www.kuma.art/de/mindbombs

DANIEL SPOERRI - EIN MUSEUM DER UNORDNUNG

BILDENDE KUNST

Die Langen Foundation präsentiert mit der Ausstellung des Schweizer Künstlers **Daniel Spoerri** einen der bedeutensten Vertreter der Objektkunst, dessen künstlerisches Werk auf den Fundstücken und Rudimenten des gelebten Lebens basiert.
Daniel Spoerri gründete 1960 mit seinen Künstlerkollegen, darunter Arman, Yves Klein, Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely die Künstlergruppe der Nouveaux Réaliste. Spoerri, gehört aber auch zu den Künstlern, die die rheinländische Kunstszene maßgeblich geprägt haben. Er gründete 1968 das legendäre „Restaurant Spoerri“ und die „Eat Art Gallery“ in der Düsseldorfer Altstadt und war ein enger Weggefährte von Joseph Beuys.

bis 13.03.2022

10:00-18:00

Förderung durch: Pro Helvetia

Langen Foundation
Rakenstation Hombroich 1
41472 Neuss



© ahlers collection
Daniel Spoerri, Aktion "Restaurant Spoerri" in Düsseldorf vom 16. November 1972

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

www.langenfoundation.de

Idyllen zwischen Berg und See. Die Entdeckung von Bodensee und Voralpenraum

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Während der Aufklärung entdeckten Dichter und Maler den wildromantischen Voralpenraum und den Bodensee. Sie lobten das Licht, die schroffe Bergwelt, Klöster und Ruinen sowie die verträumte Freundlichkeit der Hirten und Seeanwohner. Gekrönte Häupter wie der badische Grossherzog und der württembergische König bezogen am Bodensee ihre Sommerresidenzen.
Im frühen 19. Jahrhundert kletterten vorwiegend englische Gentlemen in die Berge des Voralpenlandes. Sie schwärmten für die steinernen Zeugen vergangener Zeiten und sprangen am Bodenseeufer vergnügt ins Schwimmbecken der ersten «Badeanstalten». Rasch wurde die Landschaft zum Anziehungspunkt für junge Künstler, aber auch für vermögende Kurgäste, Bildungsreisende und grossbürgerliche «Sommerfrischler».
Hier ansässige Künstler, Lithografen und Verleger bedienten die Nachfrage nach Souvenirs: In ihren gedruckten Ansichten verbreiteten sie ein Abbild der Landschaft zwischen Säntis und Rheinfall, das romantische Vorstellungen einer biedermeierlichen Idylle tradierte – manches davon prägt bis heute die touristische Vermarktung. Die Konstanzer Sonderausstellung zeigt Spitzenwerke dieser grafischen Kunst aus Museen und privaten Sammlungen zwischen Appenzellerland, Bodensee und Rhein.
Ein Kooperationsprojekt des Rosgartenmuseums Konstanz mit den Schweizer Museen Turmhof Steckborn, Volkskundemuseum Stein, Museum Appenzell, Museum Rosenegg, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen, Museum Herisau, vorarlbergmuseum Bregenz und namhaften Privatsammlern.

bis 03.04.2022

Rosgartenmuseum
Rosgartenstr. 3-5
78462 Konstanz



© Ludwig Bleuler, Rheinfall bei Vollmond, 1850, Rosgartenmuseum

Schweizer Schoki, Weißes Gold - Süßes und Zerbrechliches vom Zürichsee

DESIGN, GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Schweizer Schokolade ist weltberühmt – die Zürcher Porzellanmanufaktur hingegen ist nur wenigen Connaisseurs bekannt. Die Manufaktur produzierte während eines sehr kurzen Zeitraumes von 1763 bis 1790, wodurch ihre Erzeugnisse heute entsprechend rar und bei Sammlern äußerst begehrt sind.
In der Schweiz sind vor allem zwei Privatsammlungen Zürcher Porzellans zu nennen, die einen Überblick über die Erzeugnisse der Manufaktur vermitteln. Zum einen handelt es sich um die **Sammlung Dr. E. S. Kern in Horgen am Zürichsee** sowie um die **Sammlung des Chocolatiers Dr. Rudolph R. Sprüngli**. Das Hetjens – Deutsches Keramikmuseum widmet diesem köstlichen Thema eine Kabinettausstellung.
Die Ausstellung wird unterstützt von der **Deutsch-Schweizerischen Wirtschaftsvereinigung zu Düsseldorf e.V.** (DSW) www.dswev.de .

bis 29.05.2022

Anmeldung unter: Tel. 0211-89 942 10 (Di-So 11-17 Uhr, mittwochs bis 21 Uhr)

Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Sammlung Dr. E. S. Kern, Agentenhaus Horgen - Foto: Thomas Cugini
Kammerdiener mit Tablett, Zürcher Porzellanmanufaktur, um 1780/85

In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung.**

bis 02.06.2023

Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum - Düsseldorf